

MATTHIAS BIRKWALD (LINKE)

ALTER: 55

BERUFLICHE QUALIFIKATION:

Diplom-Sozialwissenschaftler

IM BUNDESTAG SEIT: 2009

WIE IN DEN BUNDESTAG GEKOMMEN:

Landesliste

FUNKTIONEN IM BUNDESTAG:

Parlamentarischer Geschäftsführer und Rentenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion, Obmann im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales, stellv. Mitglied im Petitionsausschuss

ANZAHL/GESAMTLÄNGE REDEN IM

PLENUM: 40 Reden/4 Stunden 9 Minuten

ANWESENHEIT BEI NAMENTLICHEN

ABSTIMMUNGEN: 117 von 120

NEBENVERDIENSTE: keine



**DAS WICHTIGSTE,
DAS ICH FÜR KÖLN
ERREICHT HABE**



Seit 1996 kämpfe ich für den gesetzlichen Mindestlohn. Den gibt es jetzt auch in Köln. 8,84 Euro sind viel zu niedrig. Ich streite für 12 Euro.

Matthias Birkwald ist seit 2009 im Bundestag und hat sich als Rentenexperte einen Namen gemacht. Zu seinen Verdiensten aus der letzten Legislaturperiode zählt der 55-Jährige die Einführung des Mindestlohns; dafür habe er seit 1996 gekämpft. Freilich plädiert Birkwald dafür, ihn auf zwölf Euro anzuheben. Nur dann sei eine Rente oberhalb der Mindestsicherung garantiert. Der Parlamentarier rechnet es sich auch als Verdienst an, dass SPD und Grüne nun wenigstens dafür einträten, das Rentenniveau zu stabilisieren, statt es weiter abzusenken. Und schließlich habe er den für Rentenfragen zuständigen Bundestagsausschuss dazu gebracht, eine Reise nach Österreich zu unternehmen. Denn dort bekämen Männer 1085 Euro Rente brutto mehr und Frauen 358 Euro. Ohnehin wird das Rententhema auch im neuen Bundestag virulent bleiben. Birkwald wird die Arbeit im Fall seiner Wiederwahl also gewiss nicht ausgeben.